

Internationales Jahr der Astronomie 2009

Im Fahrstuhl zur Nürnberger Astronomiegeschichte: „100 Stunden“ und ein Astronomie- und ein Sonnenuhrenweg für Nürnberg

Als einziges weltumspannendes Simultanereignis laden vom 2. bis 5. April bei den „100 Stunden Astronomie“ Sternwarten und astronomische Einrichtungen in 140 Ländern zur Beobachtung ein. In Deutschland wird es am 4. April zudem den Tag der Astronomie geben, und in Nürnberg eröffnet die Nürnberger Astronomische Gesellschaft (NAG) einen Astronomie- und einen Sonnenuhrenweg. Auf diesen neuen Themenwegen bietet die NAG am Sonntag, dem 5. April gemeinsam mit den Nürnberger Altstadtfreunden Führungen an. Mit einem Aufzug kann die Sonnenuhr an der Lorenzkirche aus der Nähe betrachtet werden.

Einer der Höhepunkte des von den Vereinten Nationen ausgerufenen Astronomiejahres sind die „100 Hours of Astronomy“. Eigens zur Auftaktveranstaltung in Philadelphia wird eines der beiden noch existierenden Teleskope Galileis erstmals Italien verlassen. Anschließend werden in einem 90-Minuten-Webcast fünf Wissenschaftszentren in Europa und Südafrika Aspekte der Weltraumforschung beleuchten und in einem 24-Stunden-Webcast am 3. April ab 11 Uhr zeigen etwa 80 Sternwarten rund um den Globus – oder im Erdorbit –, was dort gerade geschieht (www.100hoursofastronomy.org).

Planetarium und Sternwarte öffnen

Auch in Nürnberg wird es viele Veranstaltungen geben:

Das Nicolaus-Copernicus-Planetarium am Plärrer bietet am Samstag, 4. April von 13 bis 21 Uhr unter dem Titel „Langer Tag der Sterne“ ein abwechslungsreiches Programm mit informativen und unterhaltsamen Veranstaltungen an. Im Foyer sind verschiedene astronomische Einrichtungen mit Infoständen vertreten, die Ausstellung „Astronomie in der Metropolregion Nürnberg“ ist zu sehen, und für Kinder gibt es einen Malwettbewerb. Im Kuppelsaal finden nachmittags Vorführungen für Kinder und Familien statt. Am Abend wird der aktuelle Sternenhimmel präsentiert. Außerdem ist ab 18.30 Uhr eine Videoaufzeichnung des Vortrags „Sind wir allein im Universum“ mit Professor Harald Lesch zu sehen.

Auf der Regiomontanus-Sternwarte beginnt das Programm am 2.4.09 um 19:30 Uhr mit einem Reisebericht über die „Schwarze Sonne im Land des Lächelns – Sonnenfinsternis über China“ von Françoise Gröning. Im Anschluss können die Besucher selbst durch Fernrohre sehen. Am 3.4.09 werden ab 20 Uhr Himmelsführungen mit Fernrohrbeobachtung sowie Kurzvorträge zu verschiedenen astronomischen Themen geboten. Zum Tag der Astronomie am 4. April beginnen die Veranstaltungen auf der Sternwarte mit der Beobachtung der Sonne durch die Teleskope mittels Spezialfiltern von 14-16 Uhr. Ab 20 Uhr laufen Himmelsführungen und astronomische Kurzvorträge. Um 21:30 Uhr wird es eine Sonderveranstaltung für Frauen geben. Unter dem Motto „Frauen zeigen Frauen die Sterne“ erklärt die Astronomin Dr. Susanne Friedrich den Sternhimmel. Am 5.4.09 ab 19:30 Uhr bieten die aktiven Sternbeobachter der NAA im Astrokreis einen Teleskop-Workshop für Einsteiger an. Alle Himmelsbeobachtungen finden nur bei klarem Wetter statt, der Eintritt auf der Sternwarte ist wie immer frei.

Themenwege werden in luftiger Höhe eröffnet

Ein Höhepunkt im Programm der Metropolregion Nürnberg werden die Eröffnungen sowohl eines Astronomie- als auch eines Sonnenuhrenwegs sein, welche die Arbeitsgemeinschaft Astronomiegeschichte der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft e.V. unter der Leitung von Hans Gaab in jahrelangen Recherchen erarbeitet hat.

Die offizielle Einweihung erfolgt am 4. April an der Lorenzkirche. Der NAG-Kurator und Bundesminister a.D. Dr. Oscar Schneider wird dazu um 14 Uhr einige Worte zu „Nürnberg's Rolle im ausgehenden Mittelalter“ sprechen. Für ein Grußwort über „Sonnenuhren und ihre Bedeutung für die Zeitmessung“ wird eigens der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie e.V., Josef M. Stadl, nach Nürnberg kommen.

In Zusammenarbeit mit den Nürnberger Altstadtfreunden finden am darauffolgenden Sonntag von 11 Uhr bis 16 Uhr jede halbe Stunde Führungen längs eines Teils des Astronomieweges statt. Treffpunkt ist wieder die Lorenzkirche, wo sich am Ostchor eine der bedeutendsten Sonnenuhren in ganz Deutschland befindet, der sogar Conrad Celtis ein Gedicht widmete. Die hier zu findende Jahreszahl 1564 (MDLXIII) ist allerdings falsch, sie wurde damals bei einer Renovierung der Uhr angebracht. Tatsächlich wurde die Uhr schon 1502 aufgemalt.

Zwar ist die Lorenzkirche im Moment eingerüstet, doch besteht als Highlight zur Eröffnung am Samstag um 14 Uhr und am Sonntag zwischen 11 Uhr und 16 Uhr die Möglichkeit, mittels eines Aufzuges die Uhr ganz aus der Nähe zu betrachten. Auf Grund der geringen Beförderungskapazität ist diese Besichtigungsmöglichkeit jedoch eingeschränkt.

Die Führung geht dann über den Hauptmarkt hinauf zur Burg, wo sie auf der Vestnertorbastei endet. Dort stand von 1678 bis 1751 die Eimmart-Sternwarte, die um 1700 eine der wichtigsten Sternwarten Deutschlands war.

Parallel zu den Führungen längs des Astronomieweges bietet der Initiator des Sonnenuhrenweges, Ludwig Engelhardt, um 11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr Führungen zum diesem Themenweg an. Sie beginnen am Nassauer Haus und dauern jeweils etwa eine Stunde.

Astronomieweg auch im Internet zu finden

Der auch online zu findende Astronomieweg umfasst 25 Stationen. Er beginnt am Rathenauplatz, wo das alte Planetarium stand. Die vorletzte Station ist das neue Planetarium, dann folgt die Sternwarte. In den Stationen dazwischen kann man lernen, wo früher Sternwarten standen und die alten Astronomen wohnten. Einiges ist auch zu der bis 1806 gebräuchlichen „Großen Nürnbergischen Uhr“ zu erfahren, nach der die Tages- und Nachtstunden getrennt gezählt wurden. Am Hauptmarkt wohnten nicht nur einige bedeutende Astronomen wie Bernhard Walther oder Johann Philipp von Wurzelbau: Am Schönen Brunnen ist auch Ptolemäus zu sehen, der mit einem Quadranten den Sternenhimmel vermisst. An der Frauenkirche zeigt eine halb golden, halb dunkelblau gefärbte Kugel die jeweilige Mondphase an. Längs dieses Weges ist es also künftig möglich, Nürnberg aus einem ganz neuen Blickwinkel kennenzulernen.

Dies gilt auch für den Sonnenuhrenweg. Er beginnt am Johannisfriedhof am Grab von Dürers Zeitgenossen Georg Hartmann, dem wichtigsten Sonnenuhrenbauer Nürnbergs. An der Uhr im Hesperidengarten ist besonders schön die Ausrichtung des Polstabes zu sehen. Der Weg führt dann in die Innenstadt vorbei an den schönsten Uhren. Dabei ist

Nürnberg's jüngste Sonnenuhr vor der ehemaligen LGA am Gewerbemuseumsplatz genauso zu sehen wie die älteste, die 1502 an den Ostchor der Lorenzkirche gemalt wurde und die bekannten Nürnberger Stunden anzeigt. Der Weg endet am Germanischen Nationalmuseum, das ja eine große Zahl von Klappsonnenuhren beherbergt. 19 Stationen hat man dann abgelaufen.

Größter Förderer des NAG-Programms sind die Staedtler-Stiftung, das Forum Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg und die Stadt Nürnberg. Als Sponsoren engagieren sich u.a. Go! General Overnight & City Logistic GmbH, Restaurant LORENZ, Kulturidee GmbH und Multi Media Druck Service (MMDS).

Infos: www.astronomieweg-nuernberg.de
www.nuernberger-astronomische-gesellschaft.de = www.nag-ev.de

--

Pressekontakt:

Nürnberger Astronomische Gesellschaft e.V.

Geschäftsstelle „Internationales Jahr der Astronomie in der Europäischen Metropolregion Nürnberg“

Leitung: Pierre Leich

Kulturidee GmbH, Singerstraße 26, 90443 Nürnberg

Tel 0911 81026-28, Fax 0911 81026-12

iya-emn@kulturidee.de, www.iya2009.de